

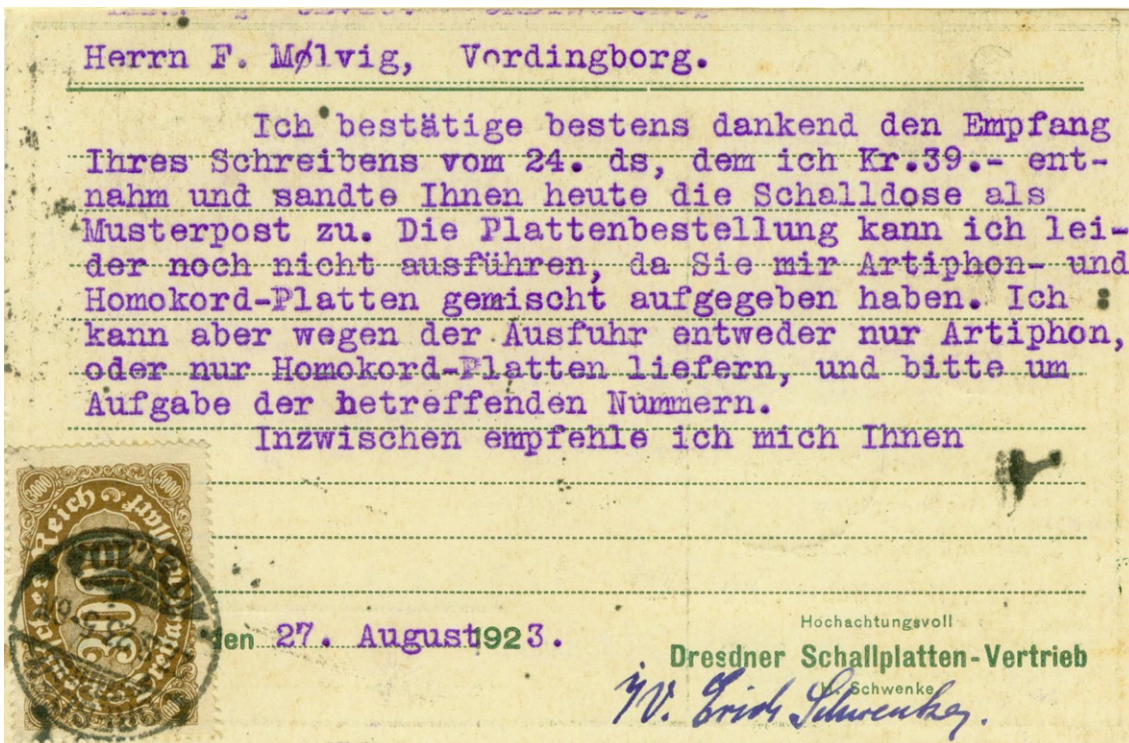
Mit zunehmender Geldentwertung stiegen die Porti immer rasanter. So kosteten Drucksachen ins Ausland je 50 Gramm nun 12.000 Mark.



Hier wurde das Porto bar entrichtet und ordnungsgemäß neben dem „Gebühr bezahlt“-Stempel auch ein weiterer Stempel mit „Taxe percue“ für Sendungen ins Ausland abgeschlagen.



Postkarten ins Ausland kosteten nun 36.000 Mark Porto, und da sie an den Briefmarkenhändler Mølvig ging, hat sich der Absender eine hübsche Mischfrankatur einfallen lassen.



JK

Und hier eine Auslandskarte, bei der 24.000 Mark mit Marken verklebt wurden. Die fehlenden 12.000 Mark wurden dann bar bezahlt. Solche Belege mit Teil-Barfrankaturen erfreuen sich großer Beliebtheit.



HM

Wenn überhaupt keine Marken zur Hand waren, wurde das Porto dann komplett am Schalter per Barzahlung entrichtet.



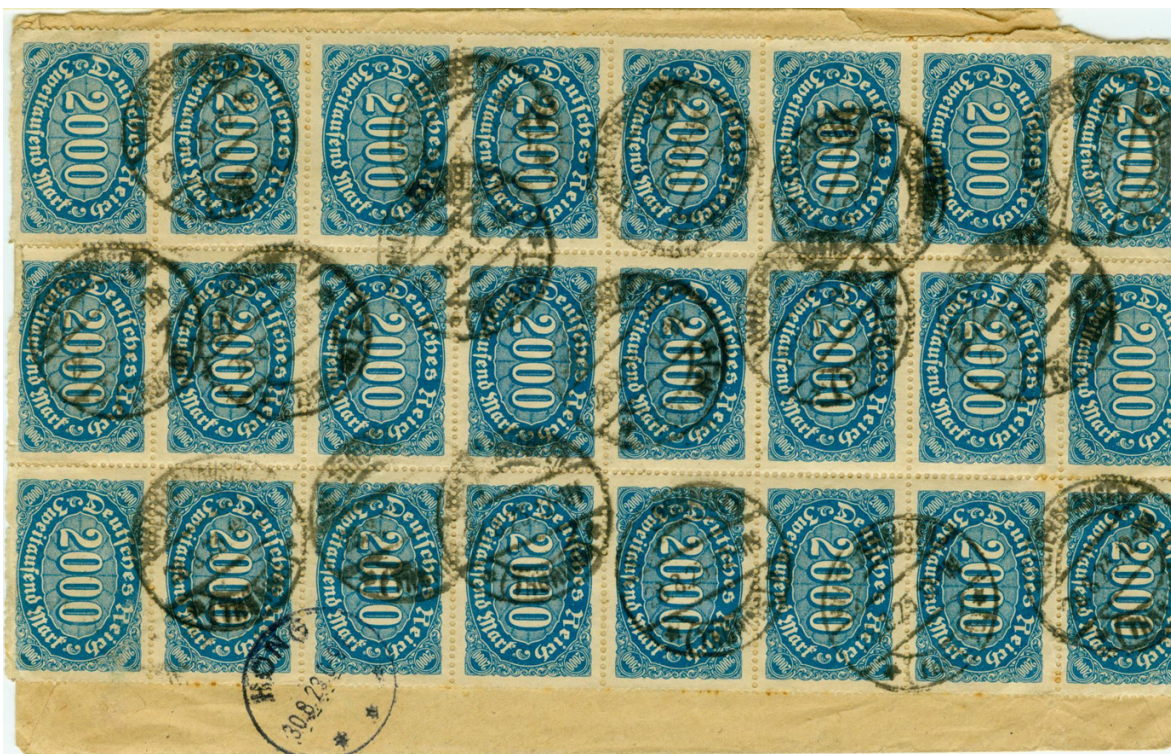
JK

Kürzlich erhielten wir eine weitere Postkarte, bei der das Porto von 36.000 Mark als Dachziegelfrankatur verklebt wurde.



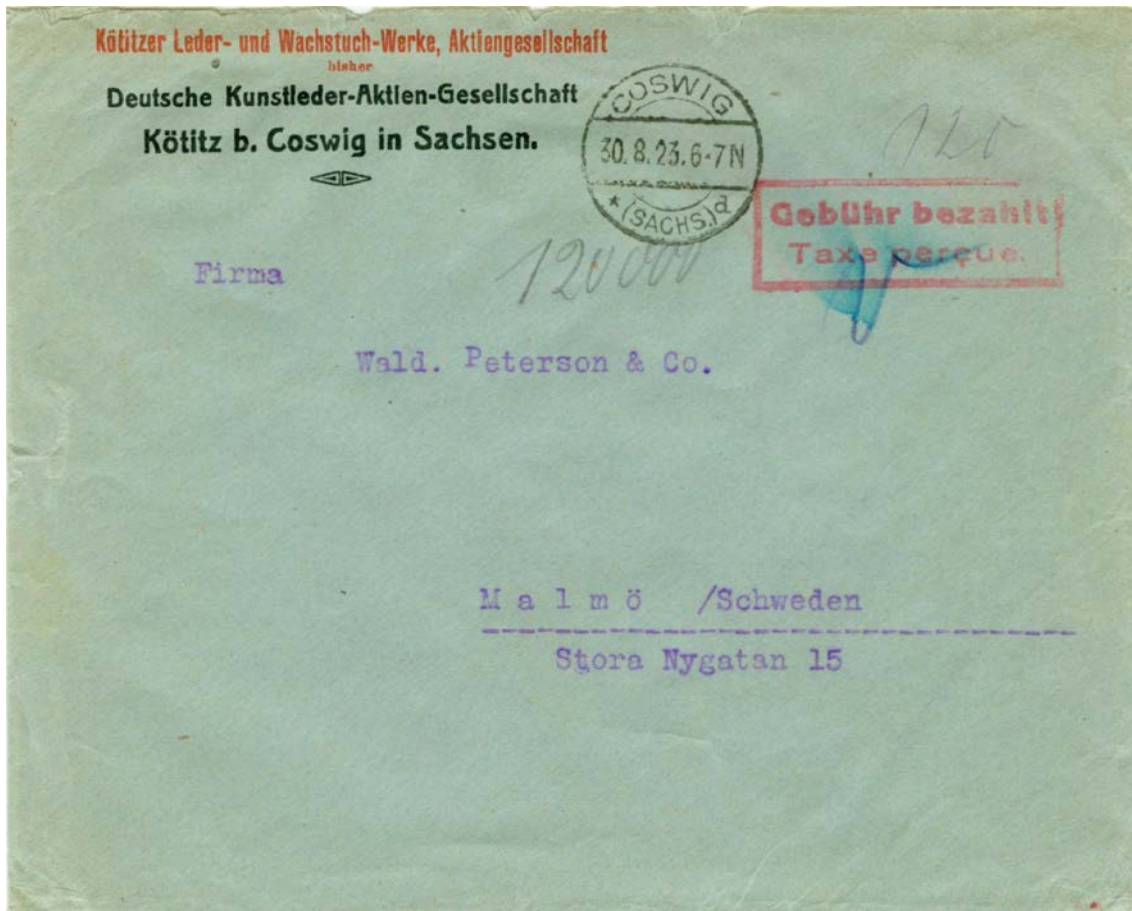
HMt

Auslandsbriefe bis 20 Gramm schlugen jetzt mit 60.000 Mark Porto zu Buche, das man z. B. mit 30 Marken zu je 2.000 Mark realisieren kann. Eine nicht alltägliche Frankatur, aber die Leute haben halt immer versucht, die „kleinen“ Werte aufzubreuchen.

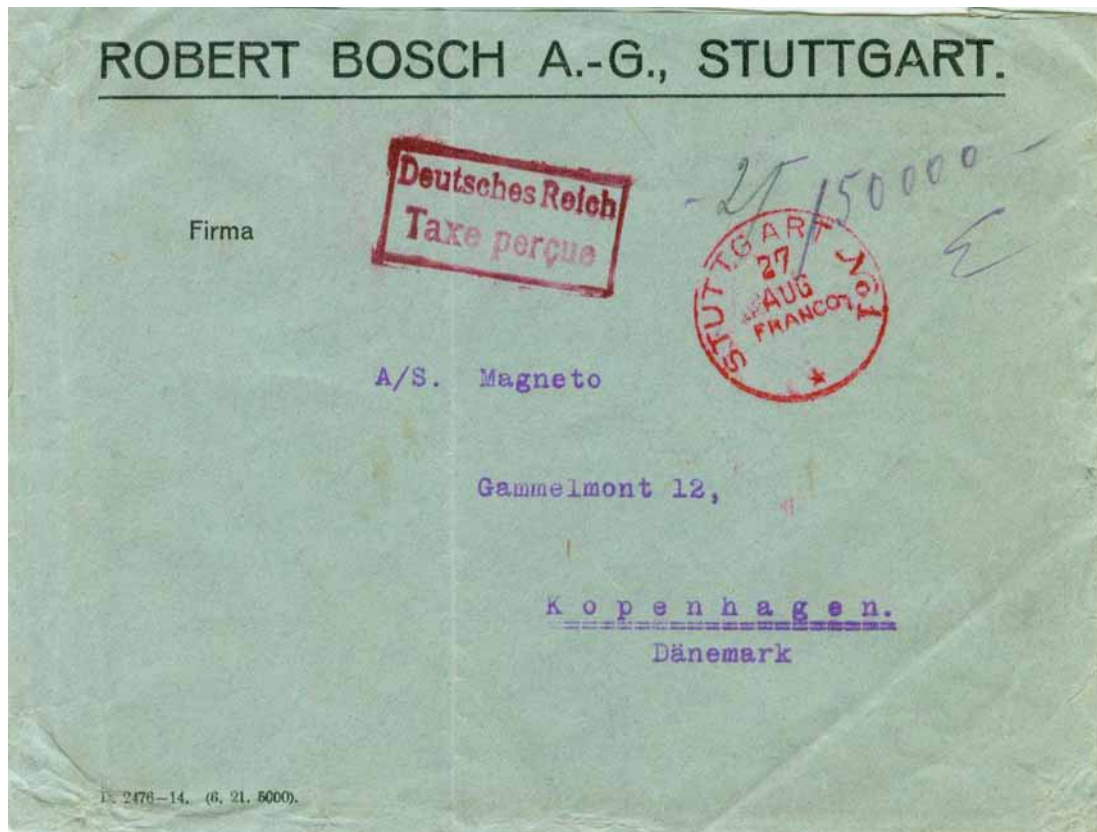


JK

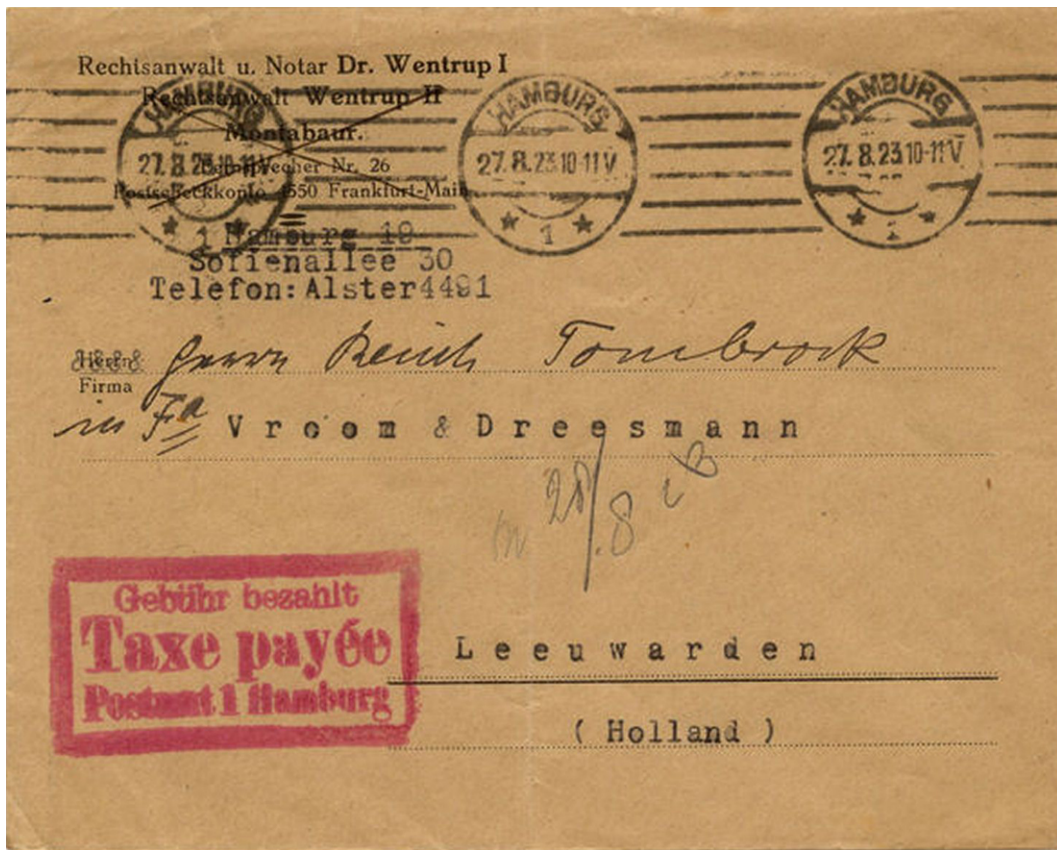
Für jede weiteren 20 Gramm waren 30.000 Mark Porto fällig. Der folgende Brief – auch bar bezahlt – wog zwischen 41 und 60 Gramm und wurde richtig mit 120.000 Mark Porto belegt.



Und dann ist da noch ein Brief der bis 80 Gramm gewogen hatte und das Porto bar entrichtet wurde.



Bei diesem Brief ist das Gewicht unbekannt, da lediglich der bar bezahlte Einnahmenachweis mit „Gebühr bezahlt — Taxe payée“ abgeschlagen ist.



BS